

Gruppe („Fraktion“) DIE LINKE im Fürther Rathaus -

www.die-linke-im-stadtrat-fuerth.de

Erklärung zum sog. „Schnabbuliermarkt“

- Sachstand:

- Im Wirtschaftsausschuß vom 19.05 2014 wurde einstimmig, also von SPD, CSU, Grüne, Linke, Freie Wähler, beschlossen, daß zunächst die „umfangreichen Untersuchungen“ der Verwaltung abzuwarten sind. Niemand hat beantragt, daß das Vorhaben aufgegeben werden soll oder die Adenaueranlage in seiner bisherigen Form erhalten bleiben soll.

Vor der Abstimmung erfolgten die Stellungnahmen der Parteien, die vorgetragene Stellungnahme die Linke ist unten zu sehen.

- Im Wirtschaftsausschuß vom 21.07.2014 wurde ein Antrag der CSU bezüglich des Kiosk in der Adenaueranlage behandelt. Gegen eine Stimme (von der Linken) wurde beschlossen, daß mit der Kioskbetreiberin gesprochen werden soll und sie auch auf die Möglichkeit einer Kündigung durch die Stadt hingewiesen werden soll.

Die Linke hat (als einzige Partei) für den Kiosk gestimmt, weil dies nach dessen Meinung die erste Vorbereitungshandlung zur Verdrängung der eher ärmeren Bevölkerung darstellen kann. Der Antrag der CSU war tendenziell. Es heißt darin: „Unseres Erachtens nach trägt nicht zuletzt der dortige Kioskbetrieb mit seiner Ausschankgestaltung dazu bei, dass sich die Anlage nicht in der gewünschten Art präsentiert.“ Weiter heißt es in dem Antrag: „Kommt eine alternative Nutzung des Gebäudes in Betracht, z.B. als kleines Cafe ? Besteht evtl. Interesse am Betrieb durch anliegende Gastronomie?“

Der Antrag des CSU unterstellt in schöneren Worten, daß dort quasi „nur Alkis“ seien. Ebenso in einem Leserbrief der Fürther Nachrichten v. 22.07.2014 einer ehemaligen CSU-Stadträtin, die behauptet, daß „der Rasen verkommen“ sei, und „tummeln sich Sandler ...“. Solche eine Diffarmierung von Menschen, mutmaßlich mit geringeren Einkommen, sowie aus der Luft gegriffenen Unterstellungen wird Die Linke nie mitmachen.

Zudem widerspricht der Start einer mutmaßlichen Verteuerung des Kiosk als Cafe in der Adenaueranlage und der Vorbereitung des Schnabbuliermarktes dem Konzept der Linken. Auch können durch eine mögliche Kündigung des Kiosk in der Adenaueranlage Fakten geschaffen werden, fängt die „Vertreibung“ der ärmeren Bevölkerung eigentlich bereits an.

- die Vorstellungen der Linken:

Grundsätzlich freuen sich auch sehr viele FürtherInnen auf etwas ähnliches wie dem Wiener Naschmarkt -wenn auch kleiner-, weshalb Die Linke grundsätzlich keine Einwände hat. Die Linke fordert jedoch, daß die Bäume nicht beschädigt werden dürfen. Es müssen genügend Bänke und Sitzplätze vorhanden sind, auch wenn nicht konsumiert wird. Es müssen genügend Angebote für Menschen mit weniger Geld vorhanden sein, sowie auch wieder Landwirte aus der Umgebung, wie früher auf der großen Feiheit, ihr Angebot anbieten können. Die Stellplatzmieten dürfen nicht so ausgestaltet sein, daß nur für die KundInnen teure Stände sich dies leisten können. So würde ansonsten eine Verdrängung stattfinden.

Die Fontänenanlage muß, wie sie war, erhalten bleiben.

Der Wochenmarkt braucht eine gute dauerhafte Lösung. Der Wochenmarkt ist eine Bereicherung für Fürth.

Tschuß und solidarische Grüße, Monika Gottwald und Ulrich Schönweiß